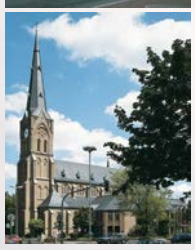
SEELSORGEBEREICH NEUSS-NORD

PFARRBIEF

Herbst 2014

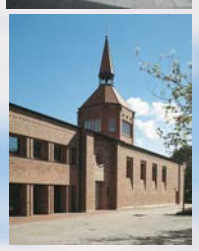
Thema: Erntedank

Christ König



St. Josef

St. Thomas Morus



Hl. Geist

*Bilder mit freundlicher Genehmigung von www.katholisch-im-rhein-kreis-neuss.de

Foto © Martin Manigatterer

Inhalt

Inhalt / Impressum	Seite 2
Vorwort	Seite 3
Informationen und Gedanken zum Erntedank	Seite 4-6
Kinderseite	Seite 7
Pfarrgemeinderat	Seite 8
Pfarrfeste / Kindergarteneinweihung / NEU Familienkreis	Seite 9
Neue Homepage des Seelsorgebereichs	Seite 10
zum Nachdenken und Unterstützen	Seite 11
Berufung / Reisen	Seite 12
Erstkommunion 2015	Seite 13
Firmung	Seite 14
Statistik	Seite 15
zum Nachschlagen	Seite 16-17
aus Christ König	Seite 18-20
aus St Josef	Seite 20-24
aus St Thomas Morus	Seite 25-28
aus Heilig Geist	Seite 29-31
Rosenkranzgebete und -andachten	Seite 32

Liebe Leserinnen und Leser,

Dank zu sagen ist heute vielfach keine Selbstverständlichkeit mehr. Auch das reiche Angebot an Lebensmitteln nehmen wir als selbstverständlich hin. Was es heißt, zu hungern, wissen die Wenigsten.

Dieser Pfarrbrief hat als Schwerpunktthema „Erntedank“. Er soll dafür sensibilisieren, dass wir auch nach dem Agrar- und nach dem Industriezeitalter in unserer heutigen Dienstleistungs- und Internetwelt auf die Früchte der Schöpfung angewiesen sind.

Wichtig für uns ist heute nicht nur, dass wir ausreichend Lebensmittel bekommen. Immer bedeutender wird für uns die Frage, wie sie produziert werden. Ökologie, Nachhaltigkeit und Achtung vor den Mitgeschöpfen sind Themen, die wir auch beim Erntedank berücksichtigen sollten.

Wir wünschen uns, dass dieser Pfarrbrief einige Denkanstöße zum Thema „Erntedank“ geben kann.

Ihr Redaktionsteam

Impressum

Herausgegeben im Auftrag des Pfarrgemeinderates des Seelsorgebereichs Neuss-Nord,
Gladbacherstrasse 3, 41462 Neuss, Tel. 02131-541032, pfarrbrief@neuss-nord.de
Redaktion: Joachim Goerdt, Ruth Hansen, Markus Muckel, Petra Söhnlein, Christoph Golm,

Titelblatt: Markus Muckel

Druck: Vereinte Druckwerke GmbH, Hüren Druckerei, Neuss

Die Sonnenblume am Wegrand - ein Lebensgleichnis

Liebe Schwestern und Brüder,

mir ist sie aufgefallen, die Sonnenblume, die am Rand des Sonnenblumenfeldes in Richtung Lank-Latum stand. Sie schaute mich an und lächelte. Einem Radfahrer oder Fußgänger zuvor musste sie aufgefallen sein, weil sie im Gegensatz zu den anderen zum Weg hin schaute und nicht die „kalte Schulter" zeigte. Und als Dank dafür malte er oder sie der Sonnenblume ein Lächeln in ihr Gesicht, indem er in Form eines Smileys die Staubgefäße entfernte damit sie jeden Vorbeikommenden freundlich anlachte.

Als sie mir auffiel, dachte ich mir: Diese lächelnde und freundliche Sonnenblume ist doch ein Lebensgleichnis. Sie ist ein Bild dafür, wie gut mir Menschen tun, die mich ganz natürlich und ungekünstelt freundlich anlächeln und mir dadurch zeigen, dass sie mich mögen, dass sie sich freuen, mich zu treffen,. Wie gut tut es einfach, wenn mir nicht die kalte Schulter gezeigt wird, sondern mir durch Blicke und Gesten gezeigt wird, es ist gut, dass es mich gibt.

Diese lächelnde Sonnenblume regt mich am Erntedankfest einmal an, dankbar an Augenblicke in diesem Jahr zu denken, wo mir Menschen freundlich begegnet sind, mich angelächelt haben und mich Wohlwollen und Zuneigung spüren ließen. Aber auch Sie werden von dem Wunder eines freundlichen Blickes sprechen können und so lassen wir gemeinsam unseren Dank zum Ausdruck bringen, indem wir immer gemeinsam die getexte Liedstrophe singen: „Danke für alle Freundlichkeiten …..

Diakon Jürgen Wego

Erntedank

Herbst: das ist auch Zeit, Danke zu sagen für die Ernte dieses Jahres.

Erntedank, da denke ich an…

E infahren der Ernte

R attern der Mähdrescher

N ahrung

T ischschmuck zum Erntedankfest

E rntekranz

D rachen steigen lassen

A rbeiten im Garten

N otleidende in der Dritten Welt

K ornfelder

Fest und Feier zum Erntedank haben zwei verwandte Quellen: Solange sich der Mensch als Teil einer Schöpfung begreift, wird er Teile dieser Schöpfung wie z.B. Nahrung aus Ackerbau und Viehzucht auf Gott zurückführen und sich zu Dank verpflichtet wissen. Dies gilt vor allem dann, und das ist die zweite Quelle, wenn sich der Mensch als abhängig vom Naturkreislauf erfährt, in den die Nahrungsgewinnung eingebunden ist. Der Abschluss der Ernte ist darum immer Anlass zu Dank und Feier. Wer schöpft schließlich nicht gerne aus dem Vollen? Allen Religionen ist eigen, dass die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit, wie es in jeder Eucharistiefeier heißt, als Gottesgeschenk betrachtet wird.

So ist in der katholischen Kirche ein Erntedankfest seit dem 3. Jahrhundert belegt, allerdings kein weltweit verbreiteter, einheitlicher Festtermin. Ihn kann es auch nicht geben, weil der Festzeitpunkt je nach Klimazone unterschiedlich fällt. In Deutschland ist der erste Sonntag im Oktober erst 1972 von der Bischofskonferenz festgelegt worden. Die Gemeinden sind aber nicht verpflichtet, dieses Fest auch zu feiern. In evangelischen Gemeinden ist der Michaelstag (29. September) oder einer der benachbarten Sonntage Feiertag.

Heutzutage ist die katholisch-kirchliche Erntedankfeier in den Gottesdienst integriert, meistens unter Beteiligung der Kindergärten, Schulen, Jugendgruppen.

Die Liturgie sagt einmal im Jahr ausdrücklich Dank für die Erfüllung der vierten Bitte im Vater-unser-Gebet (Unser tägliches Brot gib uns heute).

Erntegaben schmücken den Altar oder werden im Gottesdienst zum Altar gebracht.

In vielen Gemeinden ist dieser Gottesdienst auch mit einer Solidaritätsaktion zugunsten hungriger Menschen verbunden. Die weitgehende Industrialisierung der Landwirtschaft und Maschinisierung des Ackerbaus verdrängen außerkirchliches Erntedankbrauchtum, wo es nicht als Folklore (z.B. Almabtrieb) erhalten bleibt.

Es gab und mancherorts gibt es auch noch heute ein vielfältiges Brauchtum zum Erntedank, im Süden stärker als im Norden Deutschlands, aber allgemein möchte ich betonen, dass eine Zeit, in der die ökonomische Betrachtungsweise dieser Welt immer mehr durch die ökologische ergänzt wird, eine Rückbesinnung auf die Abhängigkeit von der Natur und auf die notwendige Dankbarkeit gegenüber Gott guttäte. Ich denke, dass das Erntedankfest ein Gradmesser für dieses gesellschaftliche Bewusstsein ist.

Herzlich möchte ich alle zur Mitfeier der Erntedankgottesdienste einladen und zwar:

Thomas Morus:	Heilig Geist:
28.09.14, 10.00 Uhr	05.10.14, 10.00 Uhr-
Christ König:	St. Josef:
05.10.14, 11.15 Uhr	19.10.14, 11.15 Uhr

Ihr und Euer Pastor Korr

Gedanken zum Erntedankfest - noch zeitgemäß ?

Wissen wir die Ernte überhaupt noch zu schätzen?

Viele Menschen kennen Obst und Gemüse nur noch aus dem Supermarkt. Man bekommt es ganzjährig an der Frischtheke, als Obstkonserve, Marmelade oder tiefgefroren. Manche Kinder wissen so gerade noch, dass Obst an Büschen und Bäumen wächst, Getreide und Gemüse auf dem Feld. Aber wie sehen diese Bäume, diese Büsche, diese Pflanzen aus, welche Arbeit steckt dahinter? Dank Globalisierung kennen wir keinen Mangel an Nährmitteln.

Hungersnöte kennen die Älteren noch vom Krieg, die Jüngeren aus den Katastrophengebieten unserer Erde.

Auf unseren Äckern wird schon längst nicht mehr Getreide nur für Mensch und Tier angebaut, sondern auch zur Ethanol-Herstellung sowie zum Verheizen in Biogasanlagen. Aus Raps gewinnt man nicht nur ein hervorragendes Speiseöl , sondern es dient auch als Grundlage zur Herstellung als Biosprit . Der Ernteüberschuss wird nicht an Arme und Hungernde verschenkt, sondern untergepflügt, Überschuss Produktionen vernichtet, um die Marktpreise zu halten.

"Unser täglich Brot gib uns heute!" heißt es im Vaterunser.

Wer bittet (betet) bei diesem Überfluss noch darum?

Christoph Golm

Erntehelfer

Es soll mal eine Zeit gegeben haben, da war der direkte Zusammenhang zwischen der Ernte und dem Brot auf meinem Tisch noch klar: Der Bauer, der Müller, der Bäcker. Heute sind weit mehr Erntehelfer am Werk bis aus dem Korn das Brot in meinem Supermarkt geworden ist.

An dieser Stelle einen ganz großen Dank an all diese Erntehelfer.

Und wer hat die Voraussetzungen geschaffen, dass so viele Erntehelfer am Werk sein konnten? Niemand anderes als Gott persönlich. Denn wir können zwar säen, gießen, unser Know-How in Bio und Chemie einsetzen, aber wachsen lassen können wir es selbst nicht. Das kann letztendlich nur Gott.

Aber bei dem Wort Erntehelfer fällt mir noch etwas anderes ein. Jesus spricht davon, dass die Ernte reif ist und dass es dringend Erntehelfer braucht. Er spricht allerdings nicht von den Lebensmitteln, die wir im Supermarkt oder Bioladen finden. Er spricht von einer ganz besonderen Ernte; von den vielen Menschen da draußen vor unseren Kirchentoren, in unseren Städten, auf den Dörfern, an unseren Arbeitsplätzen, Schulen und in den Vereinen.

Er spricht von den Menschen, die gerne mehr von Gott erfahren wollen, die Fragen haben, die nach diesem Schatz suchen, den wir in unserem Glauben an Gott gefunden haben. Diese Menschen sind reif.

Jesus schickt seine Jünger aus, diese Menschen zu suchen. Er sendet Egoisten, Schüchterne, Vorlaute, Fragende, Zweifler, Besserwisser und Angsthasen aus, alles seine Freunde! Sie waren nicht perfekt und sie waren nicht oberfromm. Sie waren ganz und gar nicht perfekt, genauso wenig wie wir. Jesus hat ihnen zugetraut, diese wertvolle Ernte einzufahren.

Aber Jesus wusste: „Die Ernte ist zwar groß, die Arbeiter aber sind wenige.“(Lukas 10.2) Deshalb schickte er die los, die er hatte. Und heute? Heute schickt er uns, so wie wir sind, schüchtern, vorlaut, unsicher, egoistisch, zweifelnd oder sonstwie unperfekt. Er schickt uns als Erntehelfer.

Lasst uns Erntehelfer sein, dann ist Erntedank ganz gewiss zeitgemäß.

Astrid Losen

Vineyard-Gemeinde Aachen

Christlicher und biblischer Hintergrund zu Erntedank

In der christlichen Tradition ist Gott der Schöpfer der Erde und des Himmels (1. Moses 1 und 2, 4 - 25) . Er ist auch der Bewahrer dieser Welt. Er hat dem Menschen das Leben geschenkt und trägt dafür Sorge, dass es ihm an nichts, was dieses Leben erhält, mangeln wird. Als das Wasser der Sintflut zurückgegangen war, gab Gott Noah das Versprechen, dass "solange die Erde (be)steht, nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht" (1. Mose 8,22). Der Dank für die Ernte ist Ausdruck unseres Schöpfungsglaubens. Der Mensch ist nicht in der Lage aus eigener Kraft das Wachstum und den Erhalt der Natur zu garantieren. Mit der Feier der Ernte bedankt er sich bewusst für die ihm gegebenen Gaben, für das "tägliche Brot", dessen wir auch im Vaterunser gedenken.

Beten - Danken

oft höre ich von Menschen, die nicht wissen wie beten geht, wie sich ein Gebet anhören könnte.

Entscheidend finde ich, ich „spreche“, mit Gott, danke, bitte ihn. Lasse mich darauf ein, auch zu hören, hören auf seine Antwort.

In der Redaktion hatten wir uns entschlossen mal ein paar Beispiele anzubieten. Vielleicht ist da ja wieder ein Stärken, ein Anfang.

Christoph Golm

Wo sind die übrigen?

Von Dank und Undank

Von zehn Geheilten
kam nur einer zurück,
um zu danken.

Gott danken?
Eine lästige Pflicht?
Eine anerzogene Gewohnheit?
Ein echtes Bedürfnis?

Gott danken? Wofür?

Für das Leben, das Lieben, das Lachen.
Für das Miteinander der Menschen.
Für Nahrung, Kleidung und Wohnung.
Für Gesundheit und Kraft.
Für Arbeit und Freizeit.
Für Denken und Lernen.
Für Forschen und Finden.
Für den Schlaf in der Nacht.
Für jeden Morgen danach.
Für Licht, Luft und Sonne.
Für Tiere und Pflanzen.
Für Säen und Ernten.

Soviel mehr als zehn
Gründe zu danken.

Schon einer allein würde reichen, zu glauben
und umzukehren.

Vielleicht sagt ER mir dann:
„Richte dich auf!
Geh geheilt zurück in dein Leben.“

Gisela Baltes

Brot

Pfarrbrieflyrik nicht nur zu Erntedank

Täglich Brot
braucht der Mensch
zum Leben
zum Überleben
zum Weiterleben
Brot
Frucht der Erde und
der menschlichen Arbeit

Brot
braucht Menschen
die es teilen einander
mitteilen miteinander
teilen das Brot

doch nicht allein
vom Brot der Körner
lebt der Mensch auch
vom Brot der Worte
Brot-Worte
braucht er zum Leben
zum Überleben zum
Weiter-Leben:

Worte der Liebe und
Worte der Zärtlichkeit

Worte der Freude und
Worte der Begeisterung

Worte des Lobes und
Worte des Dankes

Worte der Achtung
und Worte des Angenommenseins

Worte des Trostes und
Worte der Ermutigung

Worte des Verzeihens
und Worte der Entschuldigung

Worte des Heilens und
Worte des Segnens

Brot-Worte

damit die Menschen
das Leben haben und
es in Fülle haben ist
das Wort Brot geworden
täglich Brot

Klaus Jäkel

Bewusst danke sagen

Abends im Bett

Abends zu Bett gehen
und einmal nicht daran denken was ich
heute falsch gemacht
habe.
Abends zu Bett gehen
und einmal nicht darüber nachgrübeln was
mich heute aufregt
und kränkt.
Abends zu Bett gehen
und einmal nicht genau auflisten was mich
heute belastet und Sorge bereitet.
Abends zu Bett gehen
und einmal nicht darum bitten, dass alle
meine Wünsche in Erfüllung gehen.

Abends zu Bett gehen
und einmal bewusst
danke sagen, für das,
was am vergangenen
Tag schön und gut für
mich war:
Sei es eine gelungene
Arbeit, eine nette Begegnung, ein herzliches Lächeln, ein Spaziergang durch den
herbstlichen Wald …

Wenn wir bitten, ist es
ungewiss, ob das ersehnte Glück sich auch
einstellen wird.
Im Danken hingegen
richten sich die Gedanken auf das, was uns an
Schönem, Gutem und
Frohem bereits geschenkt ist.

Christa Carina Kokol

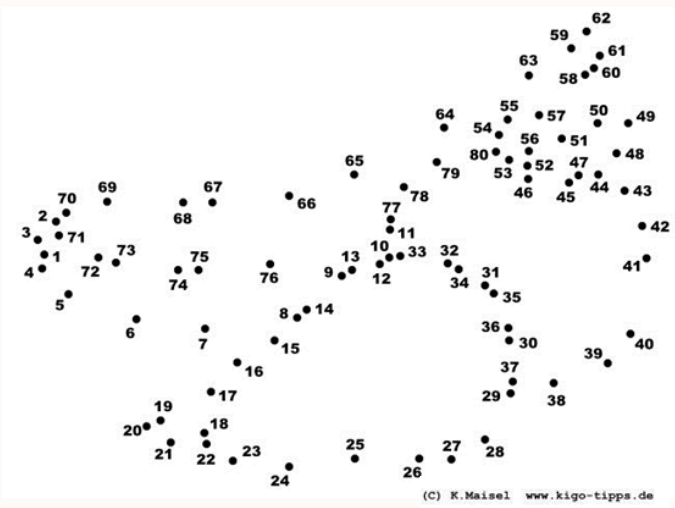
Hallo Kinder!

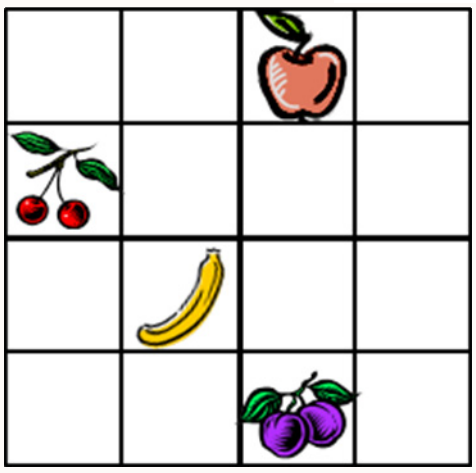
Neulich saß ich beim Friseur. Das Wasser lief mir warm über den Kopf und ich schloss die Augen, während ein junger Mann meine Haare einschäumte. Plötzlich entschuldigte er sich und ließ mich mit Schaumkopf sitzen. Warum? Neugierig öffnete ich die Augen. Das Telefon hatte ganz sicher nicht geklingelt.

Da sah ich vor der Tür eine gebeugte, alte Frau stehen. Mit ihrem Rollator kam sie weder die drei Stufen hoch, noch konnte sie die Tür öffnen. Wie gut, dass der junge Mann sie gesehen hatte. Er öffnete die Tür, hob ihren Rollator in den Friseurladen und stützte die alte Dame unter dem Arm, damit sie sicher die Stufen hinaufsteigen konnte. Dann führte er sie zu einem Sessel und bot ihr etwas zu trinken an.

Ich habe mich gefreut, wie freundlich, fürsorglich und respektvoll dieser junge Mann der alten Frau zu Hilfe kam. Sein Verhalten hat mich dazu angestiftet, an diesem Tag selber besonders achtsam zu sein.

Was hat diese Geschichte mit dem Erntedankfest zu tun?





Wenn wir unser Obst und Gemüse im Supermarkt kaufen, vergessen wir schnell, wie viel Arbeit und Geduld andere aufgebracht haben, damit uns eine riesige Auswahl zur Verfügung steht. Erntedank kann uns daran erinnern, mit den Gaben achtsam umzugehen und dankbar zu sein für das, was wir haben.

Erntedank kann uns auch anstiften, Neues zu entdecken und auszuprobieren.

Vielleicht siehst du den sehnsüchtigen Blick deines kleinen Bruders, der so gerne die glänzende Murmel hätte, mit der du gar nicht mehr spielst. Wie seine Augen leuchten, wenn du sie ihm einfach schenkst!

Vielleicht fällt dir auf, dass deine Mutter heute von der vielen Arbeit besonders müde ist. Wie sie sich freuen wird, wenn du ohne Aufforderung den Abwasch erledigst!

Vielleicht begegnet dir jemand auf der Straße, den heute noch niemand beachtet hat. Ein freundliches Lächeln könnte seinen Tag verändern (und kostet dich höchsten ein bisschen Überwindung).

Wie wäre es, wenn du diese Augenblicke in einem Heft oder deinem Tagebuch notierst? Dann kannst du nächstes Jahr lesen, was in der Zwischenzeit „gewachsen“ ist und ein ganz persönliches Erntedankfest feiern.

Eure Barbara Junklewitz

		5						
	3	7		5			9	1
2			4			7	6	
1	9		5	7				4
8		4				3		7
3				4	1		2	9
	4	1			7			2
5	2			9		8	7	
						1		

SUDOKU: Die Zeichen bzw. Zahlen dürfen in jeder Spalte, jeder Zeile und in jedem Quadrat nur einmal vorkommen.

Der Pfarrgemeinderatsvorsitzende

Guten Tag liebe LeserInnen,

heute möchte ich mich Ihnen vorstellen, mich, als Pfarrgemeinderatsvorsitzenden des Seelsorgebereichs Neuss Nord.

Zuerst die persönlichen „Daten“. Ich bin 54 Jahre alt, verheiratet und lebe mit meiner Frau und unseren drei erwachsenen Kindern im Pfarrgebiet von St. Marien. Im Rahmen der Kommunionvorbereitung unseres Erstgeborenen orientierten wir uns dann nach Christ König und wurden 2008, durch die Zusammenführung der vier Gemeinden, St. Josef, St Thomas Morus, Heilig Geist und Christ König, Teil des Seelsorgebereiches Neuss-Nord.

Ehrenamtliches Engagement wurde mir durch meine Eltern in die Wiege gelegt. Eigenständig startete ich mit 15 Jahren in der Jugendarbeit meiner damaligen Heimatgemeinde, konkret in der KjG (Katholische Junge Gemeinde). Die Jugendarbeit ist mir nach wie vor eine Herzensangelegenheit, denn diese sind und bleiben nun mal die Zukunft, auch unserer Sache, der Sache Jesu. Neben der Jugendarbeit gibt es viele andere Bereiche in denen ich mich gerne engagiere und einen tollen Ausgleich zum Beruf finde.

Oft werde ich gefragt was mir die Energie dazu gibt. Das ruht auf vielen Säulen. Diese sind,

- meine Kindheit, also meine Eltern, meine Ursprungsfamilie, meine Verwandtschaft
- dann tragen mich ganz besonders meine Frau und meine Kinder, die Familie
- Freunde, dabei auch ganz besondere Menschen, die da sind für mich
- Jesus als Vorbild
- die Talente die Gott mir geschenkt hat
- mein Glaube - die vielen Gespräche, mit Menschen aus den verschiedensten Lebensfeldern, über Glaube
- Aus all dem resultierend mein Leitspruch für mein Leben: Et kütt wie et kütt, was nicht heißt, die Hände in den Schoss legen, sondern mit dem Vertrauen auf Gott die Aufgaben annehmen.

Auf diesen Säulen getragen und der Unterstützung der Mitmenschen die mich begleiten mögen, können wir gute Wege finden, Ziele erreichen. Diese müssen nicht perfekt sein, aber wenn das Tun, einfach und frei von irgendeinem Muss, aus dem Herzen heraus kommt, dann wird es gut.

Pfr. Korr forderte uns in seiner Predigt zur Bibelstelle, Joh 21, 1-14, am 04.Mai 2014, auf, es wie die Jünger zu tun, mutig andere Wege wagen, die Netze neu auswerfen, nicht um zu fangen, sondern um zu begeistern, begeistern zum Dabeisein, begeistern von unserer Sache, dem Glauben an Jesus.

Das Pastoralteam und der Pfarrgemeinderat macht sich auf diesen Weg. Ich möchte Sie einladen uns dabei zu begleiten.

Gerne stehe ich Ihnen auch für ein Gespräch zur Verfügung, zum Beispiel auf den Pfarrfesten oder Sie kontaktieren mich unter
pgr-vorsitzender@neuss-nord.de

Christoph Golm

Pfarrgemeinderats -Aktion
Einladung an jeden dabei zu sein

Auf den beiden Pfarrfesten, in St Josef, 07. September und Christ König 21. September, sind Sie eingeladen an einer Fotoaktion des Pfarrgemeinderats teilzunehmen.

Ein Portraitfoto und ein Stichwort als Antwort auf die Frage: „Was ist Glaube für mich?“, welches auf einer Moderationskarte mit abgelichtet wird.

Diese Fotos werden als A4 ausgedruckt und auf Kartons aufgeklebt, mit denen wir dann etwas bauen können.

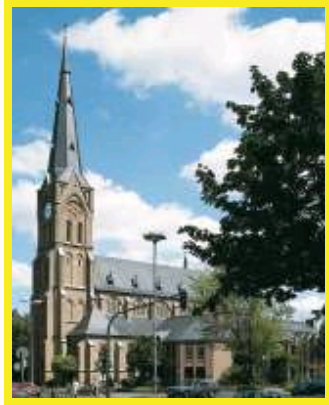
Zusätzlich sind Sie eingeladen uns auf Litfaßsäulen Ihr Feedback zu verschiedenen Fragen zu geben. Diese werden uns helfen unsere Arbeit in Ihrem Sinne zu gestalten um einen Seelsorgebereich zu formen, indem sich alle willkommen fühlen und gerne dabei sind.

Dürfen wir auch auf Sie zählen?

Christoph Golm
Vorsitzender des PGR

Herbst 2014

Sonntag, 7. September
Pfarrfest St Josef



Beginn mit der Messe um 10:00 Uhr, anschließend Fest für Jung und Alt auf der Pfarrwiese und im Papst-Johannes-Haus.

Samstag, 20. und Sonntag 21. September
Pfarrfest & Kindergarteneinweihung Christ König

Leben in der Familie - eine wichtigere Rolle als früher
aber es ist auch um einiges schwieriger geworden.

Warum dann diese „Herausforderung“ nicht gemeinsam annehmen.

Egal ob:

Mutter Kind/er
Vater Kind/er
Eltern Kind/er

- durch gegenseitige Hilfen lassen sich manche Alltagsprobleme leichter bewältigen
- Erfahrungsaustausch hilft bei vielem es leichter anzugehen
- in den anderen Erwachsenen finden Kinder oft gut Vertrauenspersonen wenn es mit den Elternmal nicht so einfach ist
- Aufgaben, die gemeinsam angegangen werden, scheinen viel leichter
- durch gemeinsame Freizeitgestaltung der Eltern mit den Kindern bringt man Abwechslung in den Alltag, erfährt Neues
- durch die Beschäftigung mit religiösen Themen ist eine Vertiefung des Glaubens möglich

INTERESSE ???

Nach den diesjährigen Erstkommunionfeiern war der Start, der Start für ein neues Angebot der Begegnung für Familien. Ein Werben, die Phase der Orientierung mitzugestalten. Zu schauen, welche Angebote, in welcher Form, regelmäßige Treffen, feste Gruppe, oder ganz offen, dem heutigen Freizeitverhalten, -möglichkeiten entsprechend.

Sind auch Sie dabei? Geben Sie uns doch bitte Ihre Rückmeldung unter
familienkreis@neuss-nord.de
wir melden uns dann umgehend bei Ihnen.
Schauen Sie auch unter
www.neuss-nord.de/familie

Christoph Golm

Endlich - freigeschaltet

www.neuss-nord.de

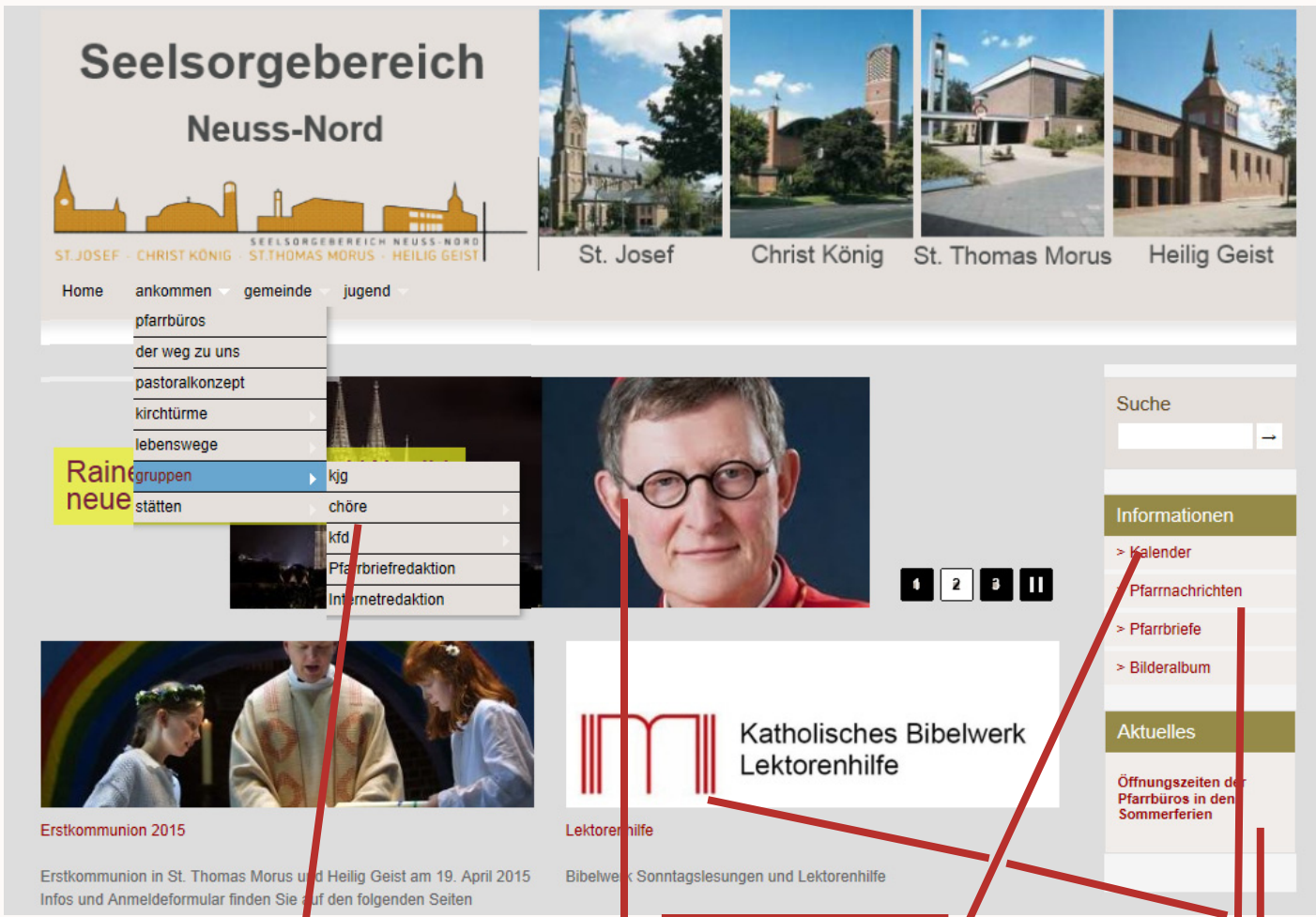
die Homepage des Seelsorgebereichs Neuss Nord

unsere neue Homepage nimmt von Tag zu Tag mehr Form an. Uns ist es dabei wichtig, dass wir Sie mit vielen aktuellen Informationen versorgen können, dass wir Sie auch begeistern können, nicht nur auf der Homepage vorbeizuschauen, sondern wir Sie auch demnächst (wieder) bei uns begrüßen dürfen.

Ihre Anregungen, Ihre Wünsche und auch Rückmeldungen senden Sie bitte an

homepage@neuss-nord.de

hier nun eine kleine „Bedienungsanleitung“



gehen Sie mit der Maus, oder bei einem Touchscreen dem Finger, über die Menu Leiste und Sie kommen direkt zur Seite Ihres Interesses.

hier befindet sich eine Slideshow, dass heißt, ständig wechselnde Bilder, klicken Sie das Thema Ihres Interesses an und Sie gelangen direkt zu allen weiterführenden Informationen

klicken Sie hier, gelangen Sie zum Kalender des Seelsorgebereichs mit allen Terminen

über diese Felder kommen Sie zu den aktuellen Pfarrnachrichten und den Pfarr-

stets aktuelles finden Sie unter der Slideshow oder in der rechten Spalte. Ein Klick und Sie finden die ausführlichen Informationen

Liebe Leser,

nachfolgend wird Ihnen eine Aktion der KJG (Katholische Junge Gemeinde) vorgestellt. Der Pfarrgemeinderat (PGR) im Seelsorgebereich hatte in seiner Sitzung am 30. Juni 2014 darüber diskutiert und beschlossen, diese Aktion zu unterstützen.

Somit möchte ich Sie einladen nicht nur diesen Artikel, von Anna Hämig, sondern auch die Informationen auf der angegebenen Homepage zu lesen. Dort können Sie sich dann auch, wenn Sie mögen, an der Petition beteiligen.

Christoph Golm
Vorsitzender des PGR

„35 Stunden – und keine Minute länger!“

Die KjG in NRW fordert Schulzeitbegrenzung

In ihrer schulpolitischen Kampagne fordert die KjG (Katholische junge Gemeinde) in NRW, die tägliche Schulzeit für Kinder und Jugendliche zu begrenzen; ganz konkret auf maximal 35 Stunden in der Woche. Daneben sollen auch alle Schulaufgaben inkl. Hausaufgaben bis 16 Uhr zu erledigen sein und es soll einen freien Nachmittag in der Woche geben.

Der Grund für diese Forderungen: „Bildung“ im ganzheitlichem Sinne findet nicht nur in der Schule statt, sondern auch zu Hause, auf dem Sportplatz, auf dem Spielplatz, im Verein oder Verband (wie z.B. in der KjG). Durch „Bildung“ werden Fähigkeiten entwickelt, durch die Menschen ihre Potenziale entwickeln, mit deren Hilfe sie lernen zu handeln, Probleme zu lösen und Beziehungen zu gestalten. Das geschieht nicht nur durch die „Schulbildung“, sondern in hohem Maße auch durch selbstbestimmte Freizeitgestaltung und vor allem durch ehrenamtliches Engagement. Dafür bleibt aber wegen G8 und durch die Ausdehnung des Nachmittagsunterrichts kaum noch Zeit.

Im Rahmen der Kampagne sind bereits 50.000 Postkarten an Schülerinnen und Schüler verteilt worden, die diese mit den Kernforderungen an Landespolitiker schicken sollen. Die KjG NRW fordert eine gesellschaftliche Debatte um dieses Thema.

Weitere Infos unter www.kjg-nrw.de und www.kjg.de/35stunden und im Facebook https://www.facebook.com/35stunden

Anna Häming

ST. COSMAS APOTHEKE
Gesund - mit Heilkraft aus der Natur?
Wir beraten Sie gerne!
Kaarster Str. 50 - 41462 Neuss - Tel. 02131/ 54 11 45
Fax 02131/ 369 42 22 - st.cosmas-apotheke@t-online.de

Diakonenweihe

Liebe Schwestern und Brüder im Neusser Norden,

Weihbischof Ansgar Puff weiht Markus Söhnlein zum Diakon

am 15. Juni wurde ich mit fünf Mitbrüdern durch Weihbischof Ansgar Puff zum Diakon geweiht. Dies war für mich ein beeindruckendes und geisterfülltes Erlebnis. Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass meine Heimatgemeinde mir den Rücken gestärkt hat und viele von Ihnen an diesem Ereignis Anteil genommen haben: im Gebet, durch die Mitfeier in St. Marien, durch die tatkräftige Hilfe beim anschließenden Empfang, in persönlichen Begegnungen, durch reiche Gaben. Ihnen allen danke ich von Herzen. Ebenso danke ich allen, die zum Gelingen der Dankfeier am 22. Juni in St. Josef beigetragen haben. Es war mir eine Ehre, in meiner Heimatpfarrkirche den Diakonendienst auszuüben und zu predigen. In Dankbarkeit gegenüber Gott und Ihnen allen kann ich nun gestärkt meinen Weg weitergehen und, so Gott will, im nächsten Jahr die Priesterweihe empfangen und mit Ihnen Primiz feiern.

Markus Söhnlein

Ökumenische Fahrt nach Taizé für Erwachsene

Von Sonntag, 13. bis Samstag, 19/20 .September 2015 werden wir mit 16 Personen nach Taizé fahren und dort eine Woche der internationalen Begegnung im Leben und Glauben erleben. Es können 8 evangelische und 8 katholische TeilnehmerInnen mitfahren. Wir leben dort die Woche über auf dem Gelände der Brüder von Taizé , in einfachen Unterkünften , nehmen an Tagesgebeten, Andachten und Gruppengesprächen teil, bringen uns in die Gemeinschaft ein.

Die Fahrt findet mit 2 Kleinbussen statt. Der Preis liegt insgesamt bei ca. 230 Euro.

Die Fahrt spricht Männer und Frauen an, die sich spirituelle Impulse für ihr persönliches Leben wünschen und sich auf die sehr einfachen Lebensverhältnisse einlassen wollen.

Da die TeilnehmerInnenzahl begrenzt ist, bitten wir um baldige Voranmeldung, auf die ein persönliches Gespräch folgt. TeilnehmerInnen melden sich bitte bei uns.

Altarraum der Kirche in Taizé

Weitere Informationen finden Sie unter www.taize.com

Die Fahrt wird von Pfarrer Klaus Nickl (kath) Tel. 02131/ 4029783 und Pfarrerin Anke Johanna Scholl (ev) Tel. 02131/ 7734636 geleitet.

9 Tage GROSSBRITANNIEN
Auf den Spuren von St. Thomas Morus

SEELSORGEBEREICH NEUSS-NORD
ST. JOSEF · CHRIST KÖNIG · ST. THOMAS MORUS · HEILIG GEIST

Reise-Nr. : ÖK GB-12009
Busreise : ab Neuss-Weißenberg
Reisetermin: 15.06. - 23.06.2015
Reisepreis : 1.340 EUR pro Person bei mind. 35 Teiln.
1.410 EUR pro Person bei mind. 30 Teiln.
Leitung : Herr Dechant Hans-Günther Korr
Anmeldung : bis spätestens 01.03.2015 bei
(es gilt die Reihenfolge der Anmeldungen; max. 40 Teiln.)
Dechant Hans-Günther Korr, Kath. Kirchengemeinde St. Josef, Gladbacher Straße 3, 41462 Neuss-Weißenberg, Tel.: 02131 541032, e-mail: kgm-st-josef-neuss@online.de

Hever Castle - Visit Kent

Vorbereitungstreffen am Dienstag, den 14.04.2015 um 19:00 Uhr im Pfarrzentrum von Christ König, herzliche Einladung zur Messfeier um 18:00 Uhr, Pfarrkirche Christ König

Erstkommunion 2015

Jedes Jahr werden im Seelsorgebereich Neuss Nord etwa 130 Kinder zur Erstkommunion begleitet.

Die Vorbereitung darauf ist neben der Firmvorbereitung eine der wichtigsten Aufgaben einer katholischen Gemeinde. Sie ist kein Schulunterricht sondern ein Glaubenskurs.

Hier wird den Kindern nicht nur der Zugang zum Sakrament der Eucharistie (Kommunion) vermittelt, sondern sie sollen die Gewissheit erlagen, dass sie von Gott geliebt und getragen werden. Einen tragenden Glauben können die Kinder nur entwickeln, wenn sie über Gott viel wissen und Glaubenserfahrungen machen. Im Kommunionunterricht werden sie deshalb mit Hilfe des Alten und neuen Testamentes viel über Gott und Jesus erfahren, verschiedene Gebete und Lieder lernen und spüren, dass sie in ihrer Gruppe eine Gemeinschaft von Gotteskindern sind.

Die Erstkommunionvorbereitung kann für Sie als Eltern und für Ihr Kind Anlass sein, sich mit der Gemeinde, in der Sie leben, neu zu befassen und vielleicht einen Platz für sich und Ihr Kind zu finden. Auch wenn Sie selbst vielleicht der Kirche und der Gemeinde nicht mehr so nahe stehen, geben Sie Ihrem Kind doch die Möglichkeit, an der Erstkommunion teilzunehmen.

Sie als Eltern wollen ganz sicher das Beste für Ihr Kind und Sie bemühen sich, es für das Leben vorzubereiten.

Das Fundament des Glaubens trägt Ihr Kind und gibt ihm Kraft und Hilfe, um schwierige Situationen zu bestehen. Auch Sie werden durch die begeisterten Erzählungen Ihres Kindes im Glauben gestärkt. Dabei ist es sehr wichtig, dass Sie Ihrem Kind die bestmögliche Unterstützung geben, vor allem beim regelmäßigen Besuch der heiligen Messe. Nur so kann sich Ihr Kind mit der Liturgie vertraut machen und Kontakt zur Gemeinde erlangen.

Außerdem werden Themen der wöchentlichen Gruppenstunden in der heiligen Messe noch einmal vertieft. Sollte Ihr Kind noch nicht getauft sein, ist das kein Problem. Die Taufe kann im Rahmen des Kommunionunterrichtes erfolgen.

Das Motto der Erstkommunion 2015 wird sein: Jesus, der gute Hirte.

Wir Christen glauben an Jesus, den guten Hirten, der uns den richtigen Weg weist, auf uns aufpasst und uns in der Kommunion Speise ist.

Um dieses Motto Ihren Kindern nahe zu bringen, brauchen wir Ihre Hilfe. Wir suchen noch Väter und Mütter, die ihre Kinder aktiv begleiten und zusammen mit anderen, als Katechet/in, eine Kommuniongruppe leiten. Wenn Sie dazu bereit sind, melden Sie sich bitte! Sie bekommen alle Unterstützung, die Sie brauchen! Auch bei weiteren Fragen wenden Sie sich an

Diakon

Peter Klauke

Meisterbetrieb seit 1925 auf der Furth!
Hermann-Josef Cleve
Für ein schönes Bad und ein warmes Zuhause!
Viersener Str. 67
41462 Neuss
Tel: 02131 / 9486-0
www.cleve-neuss.de
•Bäder zum Wohlfühlen
•Sanitärinstallationen
•Planung und Beratung
•Neubau und Umbau
•Energiesparende Heizungen
•Reparaturen und Wartungen
•Solaranlagen, Wärmepumpen
•Junkers Kundendienst

Neue Wege wollen wir gehen.

Firmung 2014/15

Kirche darf den Blick für die Situation der Menschen nicht verlieren, damit Jesus mit seiner Botschaft in ihrem Leben ankommen kann. Damit meine ich nicht, dass sie sich wie ein Fähnchen in alle Richtungen drehen soll, sondern dass sie den Blick auf den Wandel nicht verlieren darf und gegebenenfalls reagieren muss.

In diesem Jahr bereiten sich 78 Firmlinge auf den Empfang des Firmsakramentes vor. Da die Belastung der Jugendlichen aufgrund der verkürzten Schulzeit immer höher wird und wir das auch im Blick haben müssen, starten wir in diesem Jahr einen Versuch.

Die Jugendlichen können innerhalb der Vorbereitung zwischen 2 Wegen wählen. Wir beginnen gemeinsam mit einem Wochenende in Duisburg, bei dem sie sich untereinander, aber auch die Katecheten, die ihren Weg begleiten, kennenlernen, um dann eine Entscheidung treffen zu können, wie ihr Weg aussehen wird. Wie diese zwei Wege aussehen, stellen wir ihnen gerne beim nächsten Mal im Detail vor.

Ganz unabhängig wie ein Weg aussieht, die inhaltliche Seite bleibt eigentlich immer die Gleiche. Sie dreht sich um Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist und alles, was dazu gehört. In diesem Jahr stellen sich 16 Katecheten wieder aufs Neue der Herausforderung, diese Inhalte in die Lebenswelt der Jugendliche hinein zu übersetzen.

Nur wenn uns das gelingt, kann deutlich werden, Gottes Geist begleitet uns überall hin. Ganz egal, was in unserem Leben gerade ansteht. Nur so sind wir in der Lage seine Zeichen auf dem Schulhof, in der Mensa, im Klassenzimmer, zu Hause entdecken zu können.

Wir selber sind lebendige Zeichen seiner Gegenwart. Diese Bedeutung ist für unser Leben immer eine Herausforderung und nicht nur für die Firmlinge.

Lasst uns gemeinsam gehen und entdecken.

Bernadette Tappen

Firmung für Erwachsene

Unser Weihbischof Dr. Schwaderlapp kommt Ende Januar 2015 zur nächsten Firmfeier in unseren Seelsorgebereich.

Erwachsene, die sich auf das Sakrament der Firmung vorbereiten möchten, können sich im Pastoralbüro St. Josef anmelden.

Pfr Klaus Nickl

Christ König

Bestattungen

Andreas Pfeiffer
Margret Kersjes
Maria Margareta Kannen
Matthias Weber
Barbara Laux
Katharina Douven
Gertrud Bauer
Matthias Pfeiffer
Annemarie Gerko
Hans Joachim Heisig
Christine Ahrweiler

Taufen

Greta Marit Alex
Lisa Marie Nawrocki
Matt Jian Piratheepan
Tim Oliver Jacki
Lena Maria Döneke
Luisa Marie Odenthal
Cedric Gallenz
Lea Magdalena Hartenfels
Sofia Geiger
Alisa Mai-Linh Tran
Joleen Becker
Finnlay Birkenheuer
Noel Pascal Gerdes
Laura Leticia Lepore

Trauungen

Marcel Becker – Michelle Sandkaule

Heinz Rudolf Gerdes – Anita Thiel

St. Josef

Bestattungen

Marianne Rottmann
Klaus Kolm
Georg Büschges
Klara Elisabeth Höfges
Hermann Knab
Ursula Herzberg
Robert Läufer
Udo Nellissen
Christy Norman Somasekarampillai
Peter Schiefer
Hermann Kemmerling
Leni Bellingröhr
Anna Katharina Kreuels
Christina Jansen
Ingrid Spindler
Eduard Peddinghaus
Lucia Jahnke
Luise Schmitz
Käthe Bodenbach
Heinrich Kruchen
Rosemarie Frach
Alfred Bodenbach
Erika Wolf
Anneliese Hambloch
Josefine Messer
Adele Konrad
Annemarie Fischer
Heinz Halms
Christella Mossbauer
Margot Fuchs
Thomas Hildebrandt
Irene Heiduk

Taufen

Malia Sophie Jurkuhn
Emma Sophia John
Fabian Schiffers
Violeta Fernandez-Koch
Leon Rüttgers
Emily Fabienne Lopez Len
Hugo Theissen
Frederik Emil Matthias
Manfred Frank Wimmers
Frieda Broeske
Sophie Edling
Finn Kurt Schupp
Johanna Adamek
Paulina Müller
Nick Heltrich
Gabriel Jan Piasecki
Fabio Sciarabba
Stella Sciarabba
Alina Wolter
Charlotta Pricking
Tom Clören
Elias Georg Höfer
Melina Emilia Höfer
Tizian Amatus Arnold

Trauungen

Jens Schubert-Simone Strunk

Patrick Clören – Alexandra Schaar

St. Thomas Morus

Bestattungen

Hans-Günther Gau
Werner Helbig
Josef Matheisen
Sofie Tüsch
Jakob Klaes
Gretel Schulz
Magdalena Dick
Martina Schramm
Hans Dieter Aldenhoff
Brigitte Dittmann
Barbara Riemel
Wolfgang Michel
Hans Oberbillig
Hildegard Sobotta
Maria Neubürger
Günter Brück
Anna Maria Gerke
Heinrich Bayer
Maria Pia Koerrenz
Freidheln Hillesheim
Edith Pietraschko
Helmuth Zens
Peter Bereska

Taufen

Isabella Fischbock
Elias Tockloth
Lilly Karolina Flis
Luca Robertz
Jannis Heinrich Weichsel
Ida Wilhelmine Bolten
Luke Osmers

Trauungen

Leon Korali – Stefanie Kläger

Heilig Geist

Bestattungen

Tanja Lorenz
Günter Randelhoff
Franziska Straten
Ursula Drost
Gertrud Neu
Lydia Schwieder
Karl Bamberg
Else Winter
Cäcilia Opdenberg
Franz Josef Glasmacher
Peter Toennessen
Helene Kuller
Anna Christine Schillings

Taufen

Linus Zinke
Miley Jordan Booms
Emily Booms
Felix Klimas
Sofia Geiger
Lia Alexandra Mann
Emily Schelkle
Leon Schelkle
Sophie Fontana

Trauungen

keine

Christ König

www.neuss-nord.de

Kontaktbüro
Beate Mertens,
Claudia Ries
Friedenstraße 12
41462 Neuss
Tel. 02131/ 54 15 18
Fax 02131/79 89 98
email: christ-koenig-neuss@t-online.de

Di 15.00 - 18.00 Uhr
Do, Fr 9.00 -12.00 Uhr

Konto Sparkasse Neuss
DE51305500000000321554
WELADEDNXXX

Thomas-Morus-Haus
Adolfstr. 54
Reiner Franzen
Tel. 5 08 96 oder 0163 – 82 82 308

Küster
Miroslaw Mickiewicz
Tel. 02131/ 54 14 37

Kindertagesstätte
Birgit Heffels
Friedenstraße 12
Tel. 02131/ 54 28 71

Wochenendmessen

Sa 18:30 Uhr
So 11:15 Uhr

Heilig Geist

www.neuss-nord.de

Kontaktbüro
Martina Hammes
Neusser Weyhe 68
41462 Neuss
Tel. 02131/ 5 71 86
Fax 02131/ 5 71 14
email: info@heilig-geist-neuss.de

Mo 8.30 - 10.30 Uhr

Konto Sparkasse Neuss
DE79305500000000190488
WELADEDNXXX

Pfarrzentrum Heilig Geist
Neusser Weyhe 68
Herr Engels
Tel.: 56 90 63 oder 0173 – 53 02 359

Küster
Miroslaw Mickiewicz
Tel. 02131/ 54 14 37

Kindertagesstätte
Renate Weil
Weißenberger Weg 222
Tel. 02131/ 54 45 54

Wochenendmessen

So 10:00 Uhr

St. Josef

www.neuss-nord.de

Pastoralbüro
Gesamtes Büroteam
Gladbacher Str. 3
41462 Neuss
Tel.: 02131/ 54 10 32
Fax: 02131/ 54 24 47
email: kgm-st-josef-neuss@online.de

Mo-Fr 9.00 - 12.00 Uhr
Mo, Di, Do, Fr 15.00 - 17.00 Uhr

Konto Volksbank Neuss
DE38301602135401170016
GENODED1DNE

Papst-Johannes-Haus
Gladbacher Str. 3
Herr Engels
Tel. 56 90 63 oder 0173 – 53 02 359

Küster
Norbert Braun
Tel.: 02131/ 54 39 38

Kindergarten
Monika Hoffend
Gladbacher Str. 10
Tel.: 02131/ 5 84 75

Wochenendmessen

Sa 17:00 Uhr
So 11:15 Uhr

St. Thomas Morus

www.neuss-nord.de

Kontaktbüro
Norbert Braun
Furtherhofstraße 29
41462 Neuss
Tel.: 02131/ 54 18 42
Fax: 02131/ 54 38 13
email: st-thomas-morus-neuss@online.de

Di 9.15 - 10.15 Uhr
Do 8.45 - 10.15 Uhr

Konto Sparkasse Neuss,
DE94305500000000164319
WELADEDNXXX

Kardinal-Bea-Haus
Furtherhofstraße 29
Herr Engels
Tel.: 56 90 63 oder 0173 – 53 02 359

Küster
Norbert Braun
Tel.: 02131/ 54 39 38

Kindergarten
Christa Lückgen
Daimlerstr. 242
Tel. und Fax:
02131/ 54 16 17

Wochenendmessen

Sa 17:00 Uhr
So 10:00 Uhr

Dechant
Hans - Günther Korr

des Dekanates
Neuss /Kaarst
Leitender Pfarrer

Gladbacherstraße 10
41462 Neuss
Tel.: 02131/ 17 68 36 1
kgm-st-josef-neuss@online.de

Pfarrer
Dr. Hansjosef Weiers

Subsidiar und
Ansprechpartner
Seniorenheim
Haus Nordpark

Neusser Weyhe 90
41462 Neuss
Tel.: 02131/228090 (Zentrale)

Gemeindereferentin
Bernadette Tappen

Kreitzer Straße 6
41472 Neuss
Tel.: 0177/28 02 38 9
bernadette.tappen@gmx.de

Pfarrer
Klaus Nickl

Pfarrvikar

Friedenstraße 10
41462 Neuss
Tel.: 02131/40 29 78 3
klausnickl@web.de

Diakon
Jürgen Wego

Stingesbachstr. 63
41462 Neuss
Tel.: 02131/54 72 60
juergenwego@ish.de

Pfarrer
Thomas Ant

Krankenhausseelsorger

Adolfstraße 54
41462 Neuss
Tel.: 0172/5711172
thomas.ant@web.de

Pfarrer
Pater Georg
Geevarghese Thomas OIC

Pfarrvikar

Adolfstraße 54
41462 Neuss
Tel.: 02131/1761876
pater.georg@gmx.de

Diakon
Peter Klauke

Furtherhofstr. 27 a
41462 Neuss
Tel.: 02131/54 24 87
peter.klauke@erzbistum- koeln.de

Trauungen im Seelsorgebereich Neuss – Nord

Samstags: 11.00 Uhr; 12.30 Uhr; 13.45 Uhr

Taufen im Seelsorgebereich Neuss – Nord

St. Josef:	1. und 3. Samstag im Monat : 15.45 Uhr
Heilig Geist:	1. und 3. Samstag im Monat: 15.45 Uhr
Christ König:	2. und 4. Samstag im Monat: 15.45 Uhr
St. Thomas Morus :	2. und 4. Samstag im Monat: 14.45 Uhr

Kirchengemeindeverband

Leitender Pfarrer
Hans - Günther Korr
Gladbacher Str. 3
41462 Neuss

Fax: 02131/ 54 24 47
email: kgm-st-josef-neuss@online.de
Konto Sparkasse Neuss
DE13305500000093177525
WELADENXXX

Kirchenmusiker – Organisten

Guido Harzen	Ursula Renzel	Marion Auler-Diederich	Dr. Tatjana Ratobylskaja
Tel.: 02131/ 3 84 72 01	Tel.: 02131/ 40 92 98	Tel. : 02181 /49 91 77	Tel.: 02131/50 235
guidoharzen@gmx.de	u.renzel@arcor.de	marion.auler-d@t-online.de	ratob.hey@t-online.de

Ausblick auf den Karneval 2015 in Christ König

„Bühn und Bütt – kumme zurück“

Nachdem wir im letzten Jahr beschlossen hatten, dem Karneval in CK einen Neustart zu geben, blicken wir jetzt schon in das neue Jahr.

„ Die Jecken in Christ König müssen sich auf neue Zeiten einstellen.“

So oder ähnlich stand es 2013 im Pfarrbrief zu lesen. Eine Kombination aus Sitzungs-Karneval

mit närrischem Programm und Partystimmung mit Live Musik sollte es sein.

Vieles von dem, was wir uns durch unser neues Konzept erhofft haben, ist eingetroffen.

Wir haben aber schon am Veranstaltungstag selbst bemerkt, dass sich doch Einiges noch verbessern lässt und wir werden – auch dem Wunsch vieler Besucher Rechnung tragend – im nächsten Jahr das Programm wieder auf der Bühne präsentieren und moderieren!

Und auch über unseren traditionellen Sessionsorden werden wir uns erneut Gedanken machen, vielleicht findet sich ja ein großzügiger Sponsor.

Am 07.02.15 sind wir dann gespannt, wie sich Gemeinde und alle Karnevalsfeiernde im Thomas Morus Haus begeistern lassen getreu dem Motto:

Mer B(ühnenprogramm) **lieve dem Karneval T**(anz und Live Musik)**reu**

Jürgen Zingsem

22.11.2014- Patrozinium in Christ König!

Mögen Sie Mozart? Und singen Sie gerne? Dann sind Sie bei uns genau richtig:

Das Patrozinium Christ König möchten wir am Samstag, 22.11.2014, um 18.30 Uhr in der Vorabendmesse mit der Missa brevis in G von Mozart (KV 140) für Chor, Solisten und Orchester musikalisch festlich gestalten.

Ab Freitag, 17.10., 19.30 Uhr, laden wir zum Mitsingen und –proben herzlich ein! Kommen Sie doch einfach mal dazu! Die Proben sind immer freitags, 19.30 –21.30 Uhr, in der neuen Kita Christ König bzw. in der Kirche.

Infos gerne bei Kantorin Ulla Renzel, Tel. 409298, mail u.renzel@arcor.de

Wir freuen uns aber auch, wenn Sie den festlichen Gottesdienst zum Patrozinium mit uns einfach nur gemeinsam feiern.

Ulla Renzel

Chorsingen tut allen gut

Junge-	dürfen im Chor alt
Alte-	werden durch Gesang wieder jung
Eitle-	können in die erste Reihe
Bescheidene-	stehen in der letzten Reihe
Nörgler-	dürfen über Dissonanzen meckern
Ausdauernde-	singen in mehreren Chören
Fürsorgliche-	verteilen Bonbons
Singles-	begegnen sich bei der Probe
Morgenmuffel-	die Proben sind abends
Große-	kommen leichter ans hohe C
Kleine-	kommen leichter ans tiefe F
Faule-	dürfen im Sitzen singen
Eifrige-	können auch zuhause üben

Herzlich- Ihr Kirchenchor Christ König

Und wenn Sie mehr auf „neue“ Töne stehen: Am Sonntag, 23.11., 11.15 Uhr singt der TonArt Chor zur Messdienereinführung in Christ König.

TonArt probt dienstags, 19.30-21.00Uhr (Kita bzw. Kirche), Infos siehe oben.

Kloster Steinfeld

Der Frauenkreis, Pfarrer Nickl und liebe Gäste erlebten am 10.7.2014 einen abwechslungsreichen Tag der Entspannung und Besinnung in Steinfeld. Er zeichnete sich besonders aus durch die außergewöhnliche Begegnung mit Schwester Maria-Gracia, der Alt-Äbtissin der Abtei Maria Heimsuchung der Benediktinerinnen in Steinfeld. In der ihr eigenen Gott bejahenden Art gestaltete sie die Führung in der Klosterkirche, um aber auch über das Leben der Schwestern zu sprechen, die nach dem hl. Benedikt „bete und arbeite“ leben.

Außergewöhnlich gestaltete sich auch die Begehung des Labyrinths: Symbol der verschlungenen Lebenswege.

In den Klostergärten von STEINFELD befindet sich ein Weg der Hoffnung und des Trostes, ein begehbares Labyrinth (von Johannes Wittmann). Es wurde durch 2000 Rotbuchen-Setzlingen in seine Form gebracht, um dadurch das Lebendige und die Bodenständigkeit zu betonen. Kein Irrgarten, vielmehr findet man durch abwechselnde Ferne und Nähe ein Ziel, das Ziel der verschlungenen Lebenswege, das Kreuz in der Mitte.

Das Labyrinth steht für den Weg zum Kreuz, den Weg zu Gott, den Weg zu uns selbst. Ein Weg, der auf Umwegen zur Mitte führt.

Vorne am Beginn des Weges steht eine Schale mit Steinen. Pater Bernhard: „Man holt einen Stein aus dieser Schale mit auf den Weg, trägt seine Lasten, die man im Leben zu tragen hat, so symbolisch zu Jesus und legt sie an seinem Kreuz ab. Das Kreuz ist so von dem Künstler gestaltet, dass es einen Blick auf Gott und uns selbst ermöglicht. Unser Leben verläuft selten eckig mit abrupten Wechseln, eher gewunden und ändert erst allmählich seine Richtung.

Aus der erlebten Gemeinschaft heraus hoffen wir, auch weiterhin Ausflüge starten zu können, bei denen die Begegnung und das Miteinander im Vordergrund stehen.

Christa Luchs

Portal Christ König

Immer noch ist das Portal der Christ-König-Kirche eine Baustelle an der sich nichts tut.

Aber das ist nur vordergründig.

Viel gilt es zu erledigen, von der Planung der Reparatur bis zu deren Finanzierung. – Was war geschehen?

Am 18. Januar 2014 wollte Herr Mohr nach der Abendmesse das Hauptportal abschließen. Hierbei brach das obere Führungsstück heraus. Dadurch fiel die Tür nach vorne und das untere Drehsegment brach ab; eine gefährliche Situation. Gott sei Dank verletzte sich Herr Mohr nur leicht.

Relativ schnell war eine Schlosserei gefunden, um das Portal zu reparieren. Aber die wollte gleich ein neues Portal liefern, denn das alte hat seine Schwierigkeiten.

Auf Glastüren sind die Bronzeplatten befestigt und dieses Glas ist ausgebrochen. Andererseits handelt es sich bei den Bronzeplatten um Kunstwerke, die in einem Gesamtkontext mit dem Eingangsbereich der Kirche stehen; diese gilt es zu erhalten.

Aber wir sind auf einem guten Weg und hoffen, bald das Hauptportal wieder nutzen zu können.

Dr. Rudolf Loers

Kita Christ König, Friedenstraße

In der neuen Kita Christ König in der Friedenstraße gibt es einen Mehrzweckraum, der durch eine Faltwand vom Besprechungsraum der Gemeinde getrennt ist. Wird diese Faltwand geöffnet, entsteht ein sehr großer Gemeinschaftsraum, der viele Nutzungsmöglichkeiten bietet.

Der Mehrzweckraum der Kita soll vorwiegend als Turn- und Spielraum für die Kinder genutzt werden. Daher bot es sich an, gleich beim Bau Halterungen in der Decke zu befestigen, die die Möglichkeit bieten, Spiel- und Turngeräte, wie Kletterseile und Schaukeln, anzubringen.

Diese Halterungen sowie die Spiel- und Turngeräte aber werden von keiner Seite bezuschusst. Die Kosten hierfür liegen zwischen fünf- und sechstausend Euro. Um von vorneherein den Mehrzweckraum voll nutzen zu können, hat der Pfarrverein sich bereit erklärt, diese Kosten zu übernehmen.

Bitte unterstützen Sie, den Pfarrverein durch Ihre Spende. Steuerlich abzugsfähige Spenden werden erbeten auf das Konto der Sparkasse Neuss – IBAN DE29 3055 0000 0000 321174 –

Dr. Rudolf Loers

„Wenn jeder auf seinem Platz das Beste tut, wird es in der Welt bald besser aussehen.“ (Adolf Kolping, 1813-1865)

Misereor Solidaritäts-marsch

Die Kolpingsfamilie Neuss-Furth organisiert seit 14 Jahren den Misereor Solidaritätsmarsch zugunsten des Kinderheims und des Krankenhauses von Schwester Dr. Mary Laurence in Indien. Die Teilnehmer sind überwiegend die Kommunionkinder von St. Josef und Geschwisterkinder.

Am 6. April 2014 wurde eine Gruppe von 30 Kindern mit ihren Katechetinnen und Eltern nach der Heiligen Messe zum Misereorsonntag

KoKi beim Start mit Soli-Marsch-Banner

auf den Weg zum Jröne Meerke entsandt.

Mit stattlichen 368 Kilometern kam dabei der Betrag von 1.271,00 Euro für das Mädchen-Waisenheim in Faridabad zustande. Auf besonderen Wunsch von Schwester Dr. Mary Laurence soll mit diesem Geld ein Ersatz-Keyboard angeschafft werden, das alte Instrument ist defekt. Die Mädchen im Waisenhaus werden musikalisch ausgebildet und üben auch den Einzel - und Chorgesang mit Begleitung. Das Instrument dient natürlich ebenfalls der Gestaltung der täglichen Messfeiern.

Pater Georg

Herzlichen Dank an die Kinder, die mit viel Energie das Jröne Meerke wieder und wieder umrundet haben, an die begleitenden Eltern für die Betreuung und Aufmunterung der Marschierer und an die zahlreichen Sponsoren, die sich finanziell „bewegt“ haben. Auch an unseren Präses Pater Georg, der mit den Kindern einige Runden um den See drehte und die Kinder anspornte, eine möglichst hohe Kilometerzahl zu erlaufen. Wer, wenn nicht er, kennt die Situation von indischen Waisenkindern besser?

„Dankeschön!“ an die Katechetinnen, die die Kommunionkinder jedes Jahr auf den Misereorsonntag und die Aktion vorbereiten, an die aktiven Kolpingmitglieder hinter den Kulissen und vor allem an den Kolping-Vorstand, der für die Kinder und ihre Familien nach dem Marsch einen „Fairen Imbiss“ ermöglichte (60 Pers).

Gisela Welbers

Ausblick der KjG St. Josef

Auch im nächsten Jahr wird wieder ein Sommerlager stattfinden. Darauf freuen wir uns jetzt schon.

Nach den Ferien steht für uns als erstes das Pfarrfest auf dem Plan und wir planen eine weitere KjG Party „Jupp it – Reloaded“ gemeinsam mit den Jungschützen sowie eine Jugendmesse.

Wir freuen uns, wenn du in unsere Gruppenstunden kommst (montags von 17 bis 18 Uhr, dienstags 17-18 Uhr). Komm doch einfach mal vorbei.

Wenn du Fragen hast, dann melde dich einfach uns bei uns

Tobias Kinna

Handynr: 01514/1270217

Ferienfahrt 2015

19. Juli bis 2. August 2015.

Anmeldungen liegen nach den Ferien in der Kirche/Pfarrbüro aus sowie bei Tina Häming (0177/3024697) oder sind auf der Homepage des Seelsorgebereichs www.neuss-nord.de zum downloaden.

Tina Häming

Schlumpfreisen 2014 –

Sommerlager der KjG St. Josef

Immenstadt Alpsee

Auch in diesem Jahr fand unser diesjähriges Sommerlager statt. Mit 45 Leuten haben wir zwei wunderschöne Wochen in Immenstadt am Alpsee verbracht.

„Das Sommerlager ist jedes Jahr auf's Neue ein Erlebnis für's Leben“, sagt Noelle, die schon mehrere Jahre mitfährt. „Die Gruppe wächst in diesen zwei Wochen immer sehr stark zu einer Gemeinschaft zusammen. Wir halten zusammen, das ist sehr schön.“

Die Stimmung war trotz einiger Krankheitsfälle super:

- Das Haus der Verrückten
- Schlumpf TV
- Die 2! Gottschalk und Jauch gegen alle
- Beachparty
- Beduinenspiel
- das Schützenfest

sind nur einige Attraktionen unseres abwechslungsreichen Programmes.

Noelle und Tina

Schlumpfreisen 2014 – Sommerlager der KjG St. Josef

Immenstadt Alpsee

Das Sommerlager gefällt mir, weil sich die Leiter richtig viel Mühe geben und dadurch die Spiele besonders viel Spaß machen. (Julia, 13 Jahre)

Mir gefällt das Sommerlager, weil das Leiterteam eine gute elterliche Rolle verkörpert und man mit allem, was man hat, zu ihnen gehen kann. Es ist mein 6. Sommerlager und es macht immer noch Spaß. (Max, 13 Jahre)

Ich fahre jedes Jahr ins Sommerlager mit und finde es immer wieder toll, weil wir Kinder und Jugendliche unter uns sind - in unserer eigenen kleinen Welt. Vor allem bei den Partys abends feiern wir genauso gut wie die Erwachsenen, wenn nicht sogar besser. (Theresa, Leiterin, 22 Jahre)

Mir gefällt das Sommerlager, weil wir lustige Spiele spielen. (Nikolaus, 7 Jahre)

Mir gefällt das Sommerlager, weil die Landschaft schön ist und weil wir tolle Sachen machen! (Moritz, 8 Jahre)

Mir gefällt das Sommerlager, weil die Ausflüge cool sind und weil es gut ist, weite Strecke zu gehen. Und das Essen ist auch lecker. (Tom, 12 Jahre)

Sommerlager 2014 mit Besuch von Pater Georg und Herrn Braun

Besonders gut hat mir dieses Jahr der „Alpseecoaster“ gefallen, weil es besonders kurvig war und wir richtig schnell gefahren sind. Auch der „Wellneuss-Abend“ war gut. Hier wurden auch die Jungs geschminkt (grins*). (Tobias, 11 Jahre)

Ich fahre zum ersten Mal mit auf Sommerlager und mir gefällt alles gut! (Leonie, 8 Jahre).

Mir gefällt am Sommerlager, dass ich mit meinen Freunden zusammen sein kann und wir viel unternehmen. Deswegen fahre ich immer wieder sehr gerne mit. Am besten hat mir dieses Jahr der Tagesausflug ins Legoland gefallen. (Hans -Niklas, 15 Jahre)

Mir gefällt das Sommerlager, weil man viele Spiele spielt und viele neue Leute kennenlernt. Das Gute daran ist, dass einige Freunde aus meiner Nachbarschaft auch mitgefahren sind. Die Leiter sind alle sehr, sehr nett. (Lars, 11 Jahre)

Ich fahre gerne mit ins Sommerlager, weil hier immer eine ganz besondere Gemeinschaft herrscht und man endlich mal Zeit hat, sich mit den Kindern in Ruhe zu beschäftigen. (Sophie, Leiterin, 20 Jahre)

Ich fand‘ am Sommerlager das „Schlumpf-TV“ besonders cool, weil ich mit anderen Teilnehmern und Leitern zu den TV-Gästen gehörte und eine eigene Rolle mit Text spielen durfte. Ich war Muffi-Schlumpf und durfte die ganze Zeit motzen. Das war lustig! (Sophia, 9 Jahre).

Unser Ausflug zur LAGA nach Zülpich

KFD St. Josef

Am 24. Juni ging unser diesjähriger Ausflug zur Landesgartenschau (LAGA) nach Zülpich.

Schon während der Busfahrt erhielten wir vom Busfahrer viele Informationen über die vom Braunkohletagebau geprägte Landschaft. In Zülpich am Eingang Seepark angekommen wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Ein Herr und eine Dame, diese selbst in der KFD, führten uns sehr kompetent rd. eineinhalbStunden über das LAGA-Gelände.

Wir begannen im Seepark – eine mediteran anmutende Parklandschaft mit Wasserspielplatz, Strand, Relax-Wiese und grünem Klassenzimmer. Farbige Blütenbänder empfingen uns an einem terassenartigen Aufbau, den wir hinaufstiegen und so zur Römerbastion gelangten. Von dort hatten wir einen tollen Blick auf die herrliche Parklandschaft. Durch viele unterschiedliche Schaugärten entlang der Seepromenade flanierten wir zum Gastronomiezelt, wo wir unser Mittagessen einnahmen. Hier erhielten wir durch unseren Präses Pfarrer Korr und Diakon Wego mit seiner Frau Verstärkung.

Nach dem Essen führte unser Weg durch den historischen Stadtkern von Zülpich, vorbei am Museum der Badekultur mit den Römerthermen, in die Kirche St. Peter, zur Landesburg und zum Käsmarkt. Hier entdeckten wir noch

in einer Häusernische eine kleine Quirinus-Statue. Den zweiten Weltkrieg haben leider nur wenige historische Gebäude überlebt. Dann ging es vorbei am alten Rathaus und der Martinskirche, die jetzt als Veranstaltungsgebäude genutzt wird.

Damit erreichten wir das Stadtzentrum, in dem genau zur Kaffeezeit unsere Führung endete. Mehrere Cafés, darunter auch ein faires Café, luden zur Einkehr ein.

Da die Zeit nicht reichte, um alle Sehenswürdigkeiten der LAGA in Ruhe zu genießen, empfiehlt sich ein weiterer Besuch. Insgesamt erlebten wir einen sehr gelungenen KFD-Ausflug!

Wenn Sie auch Interesse an unserer Gemeinschaft und solch gelungenen Aktionen haben, dann wenden Sie sich an uns. Wir sind dankbar und froh über jedes neue Mitglied. Für 19 € Mitgliedsbeitrag im Jahr erhalten Sie auch noch jeden Monat unsere Mitgliedszeitschrift.

(Kontakt: Vors. Ulrike Häming Tel. 592249 – stellv. Vors. Uschi Reich Tel. 592636)

Anfang November finden die Wahlen der KFD-Vorsitzenden, der stellv. Vorsitzenden, der Schriftführerin und der Kassenverwalterin statt. Alle KFD-Mitgliederinnen sind aufgerufen, Vorschläge zu machen und auch zu wählen.

Vorher feiern wir in St. Josef noch unser Pfarrfest. Für Sonntag, den 7. September, sind wieder die fleißigen Bäckerinnen der KFD gefragt. Unser Kuchen findet immer reißenden Absatz.

Petra Söhnlein

Ne, wat wor dat fröher schön....“

Kolpingsfamilie Neuss-Furth

Adolf Kolping

„Ne, wat wor dat fröher schön....“ so heißt es in einem alten Karnevalslied. Vieles verändert sich, kaum etwas bleibt wie es ist. So auch unsere Beerdigungskultur.

Viele kaufen ihre Familiengräber nicht mehr nach und lassen sich teilanonym bestatten, oft in der Sorge: “ Wer kümmert sich um die Grabpflege, wenn wir nicht mehr sind?“ Manche Familien wohnen weit auseinander, und so können die Hinterbliebenen die Grabpflege nicht leisten; viele sind auch allein. Daher hat sich die Kolpingsfamilie entschlossen, auf dem Friedhof Weissenberg, ein Kolping-Familiengrab anzulegen.

Viele unserer Mitglieder gehören bereits seit ihrer Jugend der Kolpingsfamilie an und identifizieren sich mit den Ideen unseres Gründers, des seligen Adolph Kolping und möchten unter seinem Zeichen auch ihre letzte Ruhestätte gemeinschaftlich finden. Der Erwerb des Grabes und die Bestattung werden wie in jedem anderen Todesfall von den Erben/ Nachlassverwaltern geregelt. Lediglich die Wahl der Bestattung im Grab der Kolpingsfamilie ist durch die Willenserklärung der betreffenden Mitglieder festgelegt.

Die Kolpingsfamilie sorgt für Bepflanzung und Pflege der Grabstätte, zündet regelmäßig Kerzen an und denkt im Gebet an ihre vorausgegangenen Mitglieder, mit denen sie im irdischen Leben verbunden war und gibt Zeugnis ihrer Gemeinschaft über den Tod hinaus. Auch finden die Hinterbliebenen einen Platz für ihre Trauer und können sicher sein, dass ihr eventuell mitgebrachter Blumengruß, wenn er verwelkt ist, entfernt wird und so das Grab eine würdevolle Ruhestätte bleibt.

Die Kolping Stehle auf dem Weissenberger Friedhof

Das Grab ist mit einer gemeinsamen Einfassung versehen und mittig ist eine Stele mit Kolping-Zeichen aufgestellt, auf der später die Namen der dort beerdigten Mitglieder eingraviert werden. Am 9. August erfolgte die Einsegnung.

G. Welbers/D. Cleve

Kinder jagen Gummibärchen

Bei unseren einmal im Monat stattfindenden KjG Kinderaktionen „Kinder jagen Gummibärchen“ haben die Kinder sehr viel Spaß. Im letzten halben Jahr waren wir unter anderem Schwimmen, hatten eine Karnevalsparty, einen Tag wie auf Ferienfahrt und unsere Osteraktion Ostereiersammelaktion meets Kar- und Ostertage“. Auch im nächsten halben Jahr werden wir ähnliche Aktionen anbieten, die den ausliegenden Flyern zu entnehmen sind. Die nächste Aktion findet am 13.09.2014 von 11-14 Uhr statt, bei der wir Wald- und Wiesenspiele spielen werden.

Neue KjG Pfarrleitung

Auf der jährlichen Mitgliedervollversammlung am 30.05.2014 wurde nach einem Jahr ohne Pfarrleitung wieder eine Neue gewählt. Diese besteht aus Hannah Ingensandt, Carolin Boot, Fabian Boot und Jan-Luca Esser. Fabian Esser wurde in seinem Amt als Geschäftsführer bestätigt.

Messdiener

Im Dezember letzten Jahres wurden bei uns 8 neue Messdiener eingeführt. Damit die Messdiener auch neben dem Dienen Spaß in der Gruppe haben, machen wir viele Aktionen und es sind auch noch weitere in Planung. Unter anderem fahren wir im September gemeinsam ins Phantasialand, machen unsere traditionellen „Mini Nights“ und viele andere Aktionen. Außerdem haben wir eine wöchentliche Gruppenstunde, in der wir neben dem Dienen üben auch noch spielen und viele andere Sachen machen. Auch Kinder und Jugendliche, deren Erstkommunion weiter zurückliegt, sind herzlich eingeladen, bei den Messdienern mitzumachen. Bei Fragen bitte an Hannah Ingensandt (E-Mail: h.ingensandt@gmx.de) wenden.

Carolin Boot

Zu Besuch auf der Ferienfahrt Hundseck 2014 der KjG St. Thomas Morus

Die schönste Zeit im Jahr ist die Ferienzeit. Ganz besonders und unvergesslich wird die Zeit jedoch erst mit der Teilnahme an einer Ferienfahrt. Für zwei Wochen sind Langeweile und Einsamkeit höchstens noch Fremdwörter, die man irgendwann mal gehört hat. So erging es mir immer und so kam es mir auch vor, als ich die diesjährige Ferienfahrt der KjG St. Thomas Morus besuchen durfte.

22 Kinder und Jugendliche und ein Leitungsteam aus 9 Personen machten sich vom 21.07.-01.08.2014 auf, ebendiese unvergessliche Zeit im Schwarzwald zu verbringen. Zusammen verbrachte die Gruppe zwei Wochen in einem Selbstversorgerhaus in Hundseck in der Gemeinde Bühlertal. Als ich vom Leiterteam eingeladen wurde, die Ferienfahrt am Bergfest-Wochenende zu besuchen, habe ich nicht lange gezögert.

Nach einer Woche war die Gruppe schon längst eingelebt. Trotz des starken Gruppengefühls war ich willkommen und gehörte sofort dazu. Zum Glück war die Gruppe schon geübt darin, Besuch zu empfangen.

Zuvor war Pfarrer Korr für drei Tage zu Besuch und konnte oder musste noch mal am eigenen Leib erfahren, was es heißt, auf Ferienfahrt zu sein. Auf dem Programm stand unter anderem Capture the Flag (Erobere die Fahne), ein Geländespiel bei dem zwei

THIEL's Reisen
Ausflüge - Ferienreisen
Transferfahrten, z.B. Flughafen
Personenbeförderungen von 1 bis 16 Personen
Großraumlimousine 1 - 7 Pers. ● Minibus bis 16 Pers.
Auszug der Angebote

Kevelaer (Halbtagestour)	€ 15,00	Venlo plus Kevelaer		€ 20,00
Zülpich Landesgartenschau	€ 17,00	Eifel	ab	€ 22,00
Klostermuseum Dalheim	€ 25,00	Mosel	ab	€ 25,00

Preise pro Person bei mind. 12 Pers. ohne Eintritte etc.
Trier: ausgiebige Tagestour mit Großraumlimousine bis 7 Pers.: Angebot € 295,-- pauschal (bis 30.10.14)
Helmut Thiel ● Lothringer Str. 5 ● 41462 Neuss
Tel.: 02131/54 69 08 Mobil: 0175 / 982 4832 Mail: thielsreisen@aol.com

oder mehr Mannschaften gegeneinander antreten, um jeweils die Fahne in der Basis der gegnerischen Teams zu erobern. Das bedeutet in der Praxis: Viel laufen…

Aber auch am Tagesausflug nach Straßburg konnte Pfarrer Korr teilnehmen und zum Abschluss seines Besuchs feierten alle zusammen die heilige Messe.

Die Teilnehmer sowie das Leitungsteam des Sommerlagers Thomas Morus

Ich erlebte sehr aufgeweckte und witzige Teilnehmer und ein eingeübtes Team, das die Aufgeweckheit der Teilnehmer professionell in Motivation zu leiten wusste. In die Zeit meines Besuchs fiel der Tagesausflug nach Baden-Baden und, da es zeitlich die Mitte der Ferienfahrt war, das Bergfest. Nachdem wir gegrillt hatten, gab es traditionell das große Lagerfeuer. Wir entschieden uns an diesem Abend noch, eine Nachtwanderung durchzuführen, da die Bedingungen perfekt waren. Das Wetter spielte mit und am nächsten Tag sollte es Brunch geben, was den positiven Nebeneffekt der Möglichkeit zum Ausschlafen bot.

Aufgrund meines kurzen Besuchs konnte ich viele spannende Programmpunkte nicht mehr miterleben, wie z.B. die Fahrt zur nahegelegenen Sommer-Rodelbahn. Auch durfte ich nur für kurze Zeit in den Genuss der Mahlzeiten kommen, die zumindest ich aufgrund des vielen und abwechslungsreichen Gemüses als lecker definiere…

Leider gab es bei einem Fußballspiel einen kleinen Unfall, bei dem ein Teilnehmer so unglücklich fiel, dass er sich beide Hände brach. Hart im Nehmen ließ er sich dadurch aber die Ferienfahrt nicht vermiesen. Hier zeigte sich nochmals der Gemeinschaftssinn der Gruppe. Für die Gemeinschaftsdienste, wie Spüldienst, wurde jedes Mal problemlos eine freiwillige Person gefunden, die ihn vertrat.

Ansonsten wohl erhalten kamen nach zwei Wochen alle zusammen an der Pfarre St. Thomas Morus wieder an und wurden von ihren Eltern empfangen.

Carolin Boot

Der Förderverein Kardinal Bea Haus e.V. (FKBH)

Fußball Weltmeisterschaft

Übertragungen der Fußballweltmeisterschaft zurück. Im Durchschnitt fanden sich über 70 Fußballfans pro Spiel im Kardinal Bea Haus ein, um gemeinsam auf der Großleinwand die Spiele der deutschen Mannschaft zu schauen und gleichzeitig den Förderverein mit ihrem Verzehr zu unterstützen.

Erntedankverkauf

Die nächste Aktion zum Erhalt des Kardinal Bea Hauses ist der Erntedankverkauf am 28. September. Nach dem 10 Uhr-Gottesdienst werden, wie gewohnt, die Erntegaben zu Gunsten des Fördervereins verkauft. Zeitgleich gibt es Gelegenheit zum gemütlichen Verweilen im Pfarrhof und bei fair-gehandeltem Kaffee, Kuchen und belegten Brötchen den Verein zu unterstützen.

10-jähriges Jubiläum

Am Sonntag, den 02. November lädt der Förderverein alle Gemeindemitglieder, Förderer und Interessierte anlässlich seines 10jährigen Bestehens zu einer Feierstunde ins Kardinal Bea Haus ein. Es wird über die Anfänge des Vereins und seine Aktivitäten in den letzten 10 Jahren berichtet. Beginn der Veranstaltung ist im Anschluss an den 10 Uhr Gottesdienst in St. Thomas Morus.

Axel Heimes

Jahresausflug der kfd

KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT DEUTSCHLANDS kfd

Am 25. Juni 2014 fand der Jahresausflug der kfd St. Thomas-Morus statt.

Bei schönem Sommerwetter machten sich ca. 50 Frauen am frühen Morgen auf den Weg Richtung Brüggen. Brüggen liegt inmitten des 435 qkm großen Naturparks Schwalm-Nette und besteht aus den Ortsteilen Brüggen, Bracht und Born.

ein Teil der Ausflugsteilnehmerinnen

In der St. Nikolaus-Kirche haben wir dann mit unserem Präses, Pastor Korr, einen schönen Gottesdienst gefeiert. Danach haben wir an einer einstündigen Führung unter fachlicher Leitung teilgenommen. Auf diesem Rundgang durch den historischen Ortskern wurde uns die Geschichte von Brüggen nahegebracht.

Gegen Mittag ging es dann zum gemeinsamen Mittagessen.

Anschließend war Zeit, sich in aller Ruhe in dem wunderschönen Ort umzusehen und zu bummeln. Am frühen Nachmittag ging es dann weiter zum Hariksee.

Dieses Naherholungsgebiet zwischen chwalmtal und Niederkrüchten ist im 17. Jahrhundert durch Austorfungen entstanden. In den 1920er Jahren begann der Harikseetourismus mit einem Strandbad am Ostufer, sowie einer Bewirtungseinrichtung für Gäste.

Man kann den See mit ausleihbaren Tret- und Ruderbooten, Kajaks und Elektrobooten erkunden. Zwischen den Anlegestellen Mühlrather Mühle und Insel-Schlösschen verkehrt das Fahrgastschiff „Patschel“.

Nach einem schönen Spaziergang und dem Genuss von Kaffee und Kuchen ging es dann gegen Abend wieder zurück nach Neuss.

Barbara Keßel

Der Chor, schön aktiv

Als in der Stadt noch Ferienzeit war, fingen in unserer Gemeinde die Chorproben schon an : denn nach den vielen Aktivitäten des Frühjahrs hatten wir viel Neues vor.

Nach der strahlenden Missa Brevis von Mozart zu Ostern wollen wir für Weihnachten wieder eine Mozartmesse ins Programm nehmen. Aber auch für ein anderes, modernes Werk - die „Messe Solennelle“ von Louis Vierne - proben wir schon fleißig. Wir werden sie zuerst in St. Josef am 2. November aufführen, und dies authentisch mit zwei Orgeln.

Es ist vorgesehen, dass wir immer zusammen mit den Choristen von St Josef proben, damit die verschiedenen Stimmgruppen zahlreicher, der Spaß am Singen und die Effektivität größer werden. Ein

BESTATTUNGEN SCHLECHTRIEM
HAUSKAPELLE
Further Straße 189 - 41462 Neuss
Tag u. Nacht Tel. 02131/54 11 88
seit 1906

gemeinsames Programm ist schon seit langem üblich, aber die Aufführungen erfolgen weiter in beiden Kirchen separat (obwohl wir uns gegenseitig und gerne „helfen“), und jeder Chor behält sein internes Leben.

Beim Pfarrfest in St Thomas Morus haben wir in der üblichen Weise unseren Weinstand gehabt. Die letzte Chorprobe vor den Ferien war wie immer ein Grillfest : Bei Bier und guter Laune wurde es ein sehr gelungener Abend der Geselligkeit !

Ende August freuen wir uns auf das nächste Event in Gemeinschaft, den Chorausflug ins Bergische Land zu den „Bonten Kerken“, mit einer von Pfarrer Korr zelebrierten Messe in Wiedenest.

Nach der Oktoberfahrt zu einer „Chor-und Konzerreise in Rumänien“, geht es in immer schnelleren Schritten zu den Terminen in November (Konzert, dann Cäcilienfest) und Dezember. Der Chor wird am 8. Dezember ein Adventsfenster mit Familie Engels gestalten und zur großen Freude der Chorteilnehmer wie schon lange nicht mehr den Gottesdienst am Heiligen Abend musikalisch gestalten.

Das sind viele Programmpunkte, die Zuversicht in die Lebendigkeit des Chores versprechen. Freuen wir uns alle darauf !

Elisabeth Rombach

Pfarrfest-Überschuss für Kindergarten

Das Pfarrfest von Heilig Geist am 5./6. Juli 2014 erbrachte einen Überschuss von 1.050,00 Euro. Er soll nach einem Beschluss des Kirchenvorstandes der neuen Kindertagesstätte für die Vervollständigung der Ausstattung zugutekommen.

Diesem stehen zusammen mit Kollekte während der Festmesse in Höhe von rund 400,00 Euro und Spenden von 550,00 Euro somit insgesamt ca. 2.000,00 Euro zur Verfügung.

Pfarrzentrum wieder nutzbar

Nach Fertigstellung des Kindergartens am Weißenberger Weg sind die vorübergehend im Pfarrzentrum Heilig Geist untergebrachten Kindengartenkinder im Juni in das neue Gebäude eingezogen. Die vom Kindergarten genutzten Räume wurden „zurückgebaut“ und mit einem neuen Anstrich versehen. Die Räume im Obergeschoss sollen möglichst vermietet werden, die übrigen Räume können wieder für Veranstaltungen genutzt werden.

Sturmschäden an Heilig Geist Kirche

Der starke Sturm an Pfingstmontag ließ auch die Kirche Heilig Geist nicht ungeschoren. Auf dem Kirchendach mussten weit über 100 Dachziegel erneuert werden. Am Kirchenturm mussten mit einem Hubwagen schadhafte Stellen ausgebessert werden.

Spendenaufruf für den neuen Kindergarten

Die neue Kindertagesstätte ist funktionsfähig ausgestattet. Gleichwohl fehlen aber noch einige kleine Attraktionen. So soll unter anderem für die Kinder eine Forscherecke eingerichtet werden. Sie soll experimentierfreudigen Kindern besondere Erlebnisse bieten. Für die Einrichtung der Forscherecke wird um Spenden auf das Konto Nr. 931 77 525 bei der Sparkasse Neuss (BLZ 305 500 00) gebeten.

MMM
Monika Mertens-Marl
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht
Stresemannstr. 12 • 40210 Düsseldorf
T 0211.130 656 90 • F 0211.130 656 91 • rain.mertens-marl@t-online.de
www.monikamertensmarl.com

Kindertagesstätte Heilig Geist eingeweiht

Es war ein ganz besonderer Tag für die katholische Kirchengemeinde Heilig Geist: der 6. Juli 2014, der Tag, an dem im Rahmen des jährlichen Pfarrfestes die neue Kindertagesstätte mit U 3-Betreuung eingeweiht wurde. Zahlreiche Kindergartenkinder, ihre Eltern, die Kindergärtnerinnen, viele Gemeindemitglieder und einige Ehrengäste waren zur „Open-Air-Messe“ auf dem Pfarrhof erschienen, wo im Anschluss Pfarrer Günther Korr die Einsegnung des Kindergartens vornahm.

Kindergartenleiterin Renate Beil (re) sprach die Fürbitten (li: Angela Dinter)

Die Messfeier wurde vom Kirchenchor unter Leitung von Marion Auler-Diederich sowie den Kindergartenkindern gestaltet. Diese hatten bereits einige Tage vor der Einweihung die neuen Räume bezogen und mit Leben erfüllt. Sie sind durchweg von dem neuen Umfeld begeistert. Durch die Kollekte, Spenden und den Erlös des Pfarrfestes sollen die Räumlichkeiten weiter ausgestattet werden.

In einer kurzen Ansprache dankte Pfarrer Korr allen, die zur Errichtung des Neubaues beigetragen hatten. Dies ist die Kirchengemeinde, die mehr als ein Jahr ihr Pfarrzentrum geräumt hatte, um dem Kindergarten während der Bauphase eine – für die Gemeinde kostengünstige - Ausweichmöglichkeit zu bieten. Dies sind weiter die Handwerker, die das Gebäude in einer Rekordbauzeit errichtet haben. Besonders hob Pfarrer Korr den Architekten Markus Schmale hervor, der ein modernes, ansprechendes und funktionales Gebäude geschaffen und für eine optimale Koordination gesorgt habe. Ausdrücklich dankte er Kirchenvorstandsmitglied Karl-Heinz Stucke, der vor Ort Ansprechpartner der Handwerker war, und Kindergartenleiterin Renate Weil, die in der Bauphase nicht nur das Provisorium im Pfarrzentrum betreute, sondern auch die Planungen für die neue Einrichtung erledigte. Ihr überreichte Vorstandsmitglied Jochen Goerdt einen Blumenstrauß.

Christoph Golm (re) überbrachte Grüße des Pfarrgemeinderates

Beim Rundgang durch die neuen Räumlichkeiten zeigten sich die Besucherinnen und Besucher von dem neu Geschaffenen beeindruckt. Vom Kirchplatz gelangt man in den Eingangsbereich, der durch eine Schiebetür um den großzügigen Mehrzweckraum erweitert werden kann. Für die drei Kindengartengruppen stehen jeweils drei Gruppenräume mit zugeordnetem Funktionsraum, Abstellraum und kindgerechten Sanitäreinrichtungen, zur Verfügung. Insgesamt umfasst der Neubau 558 qm. Die geplante Bausumme von rund 1,4 Mio. Euro konnte weitestgehend eingehalten werden. Dies gilt auch für das vom Landschaftsarchitekten Blank gestaltete Außengelände. Hier gibt es ein „Sandwadi“, eine Rollerbahn und ein Spielhaus sowie eine Hangrutsche. In Kürze soll auch eine Wasserzapfstelle mit Matschfläche fertiggestellt werden.

Schulleiterin Sylvia Decker, Jugendamtsleiter Markus Hübner, Architekt Markus Schmale

(goe)

50 Jahre Vinzenz-Gemeinschaft Neuss e.V.

Am 12. Juli 2014 beging die Hausgemeinschaft des Hauses Nordpark (Neusser Weyhe 90) das 50-jährige Bestehen ihres Trägervereins, der Vinzenzgemeinschaft. Nach einer Festmesse, die Subsidiar Pfarrer Dr. Franzjosef Weiers zelebrierte, wurde das Sommerfest eröffnet. Hier konnte Vorsitzender Hans-Josef Engels zahlreiche Gäste begrüßen, unter ihnen auch Dechant Hans-Günther Korr.

Engels gab einen kurzen Überblick über die Geschichte des „Jubilars". Im Jahr 1964 gründete sich unter der Leitung von Theo Ahrweiler die Vinzenzgemeinschaft.

Vorstandsmitglied Bernd Erling, Dechant Hans Günther Korr, Pfarrer Dr. Hansjosef Weiers, stv. Vors. Helmut Kölzer

Aufgaben und Ziele waren es, die Ideen des Vinzenz von Paul – die Bereitschaft zur Nächstenliebe – in die Seniorenbetreuung umzusetzen. Dabei ist der Weg der Menschlichkeit und Kompetenz eine starke Wegmarke, die dieses Bemühen begleitet und prägt. „Es ist die Liebe, die bewirkt, dass wir niemand leiden sehen können, ohne mit ihm zu leiden. Die Liebe öffnet dem einen das Herz des anderen und lässt ihn spüren, was der andere empfindet." (Vinzenz von Paul).

So entstand als erstes Projekt im Jahr 1968 der Bau von altersgerechten Wohnungen. Die Nachfrage zeigte, dass hier ein richtiges Konzept gewählt worden war und der vinzentinische Gedanke das Leben im Hause prägte.

Um den stetig steigenden Anfragen nachzukommen, wurde das Angebot erweitert und so erfolgte 1972 der Bau des Hauses Nordpark.

Aber nicht nur in Neuss wurde die Vinzenzgemeinschaft aktiv. In Kaarst gab es keine Seniorenwohneinrichtungen und so entschied sich der Vorstand der Vinzenzgemeinschaft zum Bau eines Seniorenheimes, dem Vinzenz-Haus. Diese Einrichtung wurde 1995 fertiggestellt.

Vorsitzender Hans Josef Engels informierte über die Geschichte der Vinzenzgemeinschaft

50 Jahre Vinzenzgemeinschaft – eine Zeit der intensiven Arbeiten und Planungen und dies immer gepaart mit dem Blick in die Zukunft. Hierzu bedurfte es tatkräftiger Männer und Frauen, die jeweils an ihrem Platz Verantwortung übernommen haben.

Der Gründungsvorsitzende Theo Ahrweiler (1964 bis 1974) legte den Grundstein für die Arbeiten und das Wirken im Haus Nordpark. Seine Nachfolger Otto Odenbreit (1974 – 1981), Dr. Wilhelm Giesen (1981 – 1995); Franz Sprink (1995 – 2006) und Wilhelm Irmen (2006 bis 2012) sowie Hans-Josef Engels (seit 2012) führen dies in Neuss fort und erweiterten das Wirkungsfeld auch nach Kaarst.

Engels kündigte an, die „offizielle" Jubiläumsfeier am 27. September in St. Josef auszurichten. Zu dieser Veranstaltung hat Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe sein Kommen zugesagt.

(leicht gekürzte Fassung eines Artikels in der „Vinzenz-Zeitung", 203. Ausgabe, Juli 2014)

(goe)

Diözesanwallfahrt der KAB am 3.1o.2o14 nach Neviges

Die Diözesanwallfahrt der KAB findet seit der deutschen Wiedervereinigung jeweils am 3. 0ktober, dem Tag der Deutschen Einheit, in Neviges statt. Auch in diesem Jahr sind wieder Mitglieder der KAB und Interessierte zur Teilnahme im Mariendom Neviges eingeladen.

Am 3. 0ktober wird auch wieder von Heilig Geist aus eine Gruppe mit KAB-Mitgliedern und Interessierten mit dem Zug nach Neviges starten.

Das unter Leitung von Prof. Gottfried Böhm im Jahr 1968 in moderner Betonarchitektur erbaute Gotteshaus gilt als der größte Sakralbau des Rheinlandes nach dem Kölner Dom.

Beginn ist jeweils um 1o.3o Uhr mit einer Eucharistiefeier, die musikalisch von einem Chor sehr gut begleitet wird.

Die Predigt hält voraussichtlich in diesem Jahr der stellvertretende Bundespräses der KAB, Johannes Stein. KAB-Vereine ziehen mit ihren Bannern in den Dom ein.

Franziskaner-Patres, die im nahe gelegenen Kloster wohnen, leben nach der Ordensregel des Hl. Franz von Assisi (1182 -3.10.1226).

- Achtung vor dem Menschen
- Naturnähe
- Hang zum einfachen Leben
- Sinn für Stille und Zurückgezogenheit

eine Lebenseinstellung, die heute wiederum im Vordergrund steht.

Um 12:3o Uhr lädt die KAB Neviges zur Begegnung in das Pfarrzentrum "Die Glocke" mit Imbiss und Getränken ein.

Um 15:00 Uhr sind die Teilnehmer zu einer eindrucksvollen Marienfeier im Dom eingeladen. Danach endet die Wallfahrt.

Die Rückfahrt nach Neuss erfolgt gegen 16:00 Uhr. Alle, die in den vergangenen Jahren teilnahmen, waren von der Wallfahrt sehr beeindruckt und erhielten starke Impulse für ihren Glauben.

Manfred Langosch

KINNA
STEUERBERATUNG
Manfred Kinna
Krefelder Str. 53 · 41460 Neuss
Tel: 02131/569889
eMail: steuerberatung@kinna.de

Rosenkranzgebete und -andachten Oktober 2014

St. Josef

Feierliche Eröffnung
Fr. 03.10. 18.30 Uhr

samstags 16.15 Uhr

freitags 18.00 Uhr

Feierlicher Abschluss
Mi. 29.10. 08.30 Uhr

Christ König

Feierliche Eröffnung
Sa. 04.10. 18.30 Uhr

Friedensgebet mit Rosenkranz
Die. 07.10. 18.30 Uhr

Rosenkranzgebet
Die. 14.10. 17.15 Uhr

Rosenkranz (Frauenkreis)
Die. 21.10. 18.30 Uhr

freitags 09.30 Uhr

Feierlicher Abschluss
Di. 28.10. 18.00 Uhr

Heilig Geist

Feierliche Eröffnung
Do. 02.10. 19.00 Uhr

donnerstags 18.15 Uhr

Feierlicher Abschluss
So. 26.10. 10.00 Uhr

St. Thomas Morus

Feierliche Eröffnung
Sa. 04.10. 17.00 Uhr

dienstags 08.00 Uhr

donnerstags 07.30 Uhr

Frauengemeinschaft
Mi. 29.10. 15.00 Uhr

Feierlicher Abschluss
Do. 30.10. 08.00 Uhr

Wallfahrten

Mittwoch, 01.10.
nach Kevelaer

Freitag, 03.10.
nach Knechtsteden

(Anmeldung erforderlich)